Ein Service
der Zeitschrift für Zahlungsverkehr
und Kartendienstleistungen

cards Karten cartes

Marktnotizen

Ikea löst Ikea Family Card durch Visa ab

Die Möbelhauskette Ikea löst die Ikea Family Card als Kundenkarte mit Bezahlfunktion durch eine eigene Kreditkarte ab. Seit dem 1. August 2017 gibt die Ikano Bank stattdessen die Ikea-Kreditkarte als Visa-Karte aus. Die Ikea Family Card wird voraussichtlich noch bis Ende 2018 weiter als Zahlungsmittel akzeptiert werden.

Quelle: Visa

Die neuen Ikea-Visa-Karten sind mit Kontaktlosfunktion ausgestattet. Die Jahresgebühr beträgt 17,99 Euro. Ab einem Umsatz von 1 200 Euro oder bei Nutzung der Teilzahlungsfunktion entfällt die Jahresgebühr.

Concardis übernimmt Cardtech zu 100 Prozent

Concardis hat seine Anteile an der Cardtech Card & POS Service GmbH auf 100 Prozent aufgestockt. Seit 2015 hielt das Unternehmen bereits rund 70 Prozent der Anteile des Kölner Zahlungsinstituts. Der technische Netzbetreiber soll nun voll in die Concardis-Gruppe integriert werden, bleibt dabei jedoch als eigenständige GmbH bestehen und auch die Geschäftsführung bleibt bei Dr. Dietrich Gottwald und Christof Kohns.

Mit der Übernahme will Concardis seine Position im technischen Netzbetrieb stärken und wichtige IT-Kompetenzen ins Haus holen. Der Standort Köln soll zu einem zentralen technischen Hub weiter ausgebaut werden, um dort die Entwicklung innovativer Lösungen für den stationären und virtuellen Point of Sale effizienter voranzutreiben.

Six übernimmt Acquiring-Geschäft der Aduno-Gruppe

Die Six Payment Services AG erwirbt von der Aduno-Gruppe die Geschäftseinheit Aduno SA, die für das Acquiring- und Terminal-Geschäft verantwortlich ist. Die Transaktion wurde abgeschlossen. Über den Kaufpreis wurde zwischen den Parteien Stillschweigen vereinbart.

Airplus kooperiert mit Japan Airlines

Die Lufthansa Airplus Serivcekarten GmbH, Neu-Isenburg, hat den Markteintritt in Japan bekannt gegeben. Dazu wurde ein Partnerschaftsabkommen mit Japan Airlines unterzeichnet.

Kernelement der Zusammenarbeit ist der JAL-Airplus-Company-Account, ein zentrales Abrechnungskonto für das Bezahlen und Auswerten von Geschäftsreisen sowie der Airplus Information Manager, eine Software für die Analyse von Reiseausgaben, das Erstellen von Reports und die Identifizierung von Einsparpotenzialen. Beide Angebote stellen die Partner Firmenkunden und Reisebüros in Japan seit dem 1. Juli 2017 zur Verfügung.

Paysafecard in den Vereinigten Arabischen Emiraten

Paysafecard ist mit seiner Prepaid-Bezahllösung in den Markt der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) eingetreten. Das Unternehmen geht dort gemeinsam mit Partner U-Pay an den Start, der das Zahlungsmittel an 300 Verkaufsautomaten anbieten wird. Bisher ist Paysafecard in der Region bereits in Saudi-Arabien und Kuwait verfügbar.

Jiffy erreicht den Einzelhandel

Der Instant Payments Service Jiffy ist im italienischen Einzelhandel angekommen. In Mailand, Rom und Turin können Nutzer des ursprünglich rein auf den P2P-Bereich ausgerichteten Services nun auch in rund 150 Geschäften bezahlen, die einen entsprechenden Vertrag mit der Bank Intesa Sanpaolo abgeschlossen haben. Insge-

Quelle: Jiffy

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

samt hat das von SIA entwickelte Verfahren mittlerweile 4,2 Millionen Nutzer und wird von mehr als 120 italienischen Banken unterstützt.

Mastercard und Visa kooperieren mit Fitbit Pay

Mastercard und Visa haben ihre Kooperation mit Fitbit bekannt gegeben und ermöglichen das kontaktlose Bezahlen mit der ersten Generation von Smartwatches der Fitbit Ionic, die mit der neuen Bezahl-funktion Fitbit Pay ausgestattet sind. Gesundheits- und Fitnessbegeisterte können nun ihre Kreditkarte auf der Fitness-Smartwatch hinterlegen und kontaktlos bezahlen, indem sie diese an das Terminal halten. Ab Mitte Oktober sollen die ersten Bestellungen ausgeliefert werden. Die Bezahlvorgänge werden auf Basis der Token-Technologie abgewickelt. Nach Mastercard-Angaben wird die Bezahlfunktion zunächst von Banken in den USA unterstützt. Bald sollen weltweit alle Banken folgen können, die den Mastercard Digital Enablement Service (MDES) integriert haben.

Quelle: Mastercard

Visa verweist darauf, dass mit der Kooperation die Nachfrage vieler Besitzer von Wearables erfüllt werde. Denn laut der Umfrage „Wie werden wir zahlen" von PYMNTS und Visa unter 2 600 Verbrauchern ab 18 Jahren in den USA (Umfrage April/Mai 2017) möchte die Mehrheit der Verbraucher ihre alltäglichen Einkäufe mit Wearables sicher und reibungslos bezahlen. Mehr als 60 Prozent der Befragten – Wearables-Besitzer und Nichtbesitzer – bevorzugen Karten- und digitale Bezahlvorgänge gegenüber Bargeld. Sicherheit und Diebstahl sind die zwei größten Bedenken der Wearables-Besitzer: Mehr als 70 Prozent der Befragten, die Wearables besitzen, machen sich über Datensicherheit und Diebstahl Gedanken. Dem soll der Token-Service begegnen.

Klarna streicht Marke Sofortüberweisung

Die Klarna Group hat ein umfassendes Rebranding bekannt gegeben. Im Zuge dessen wird das Produkt Sofortüberweisung der Dachmarke Klarna untergeordnet und visuell in das neue Markenbild integriert, sodass der Kunde unter der Marke Klarna auf drei Arten bezahlen kann: per Rechnung, per Ratenkauf und per Sofort (bisher Sofortüberweisung). Jede Zahlungsart wird mit einem Icon verdeutlicht: Ein Pizzastück steht für den Ratenkauf, eine Sonnenbrille für Rechnung und eine Hand, die ein Peace-Zeichen zeigt, für Sofort.

Eintracht Frankfurt will kein geschlossenes Bezahlsystem

Nach der Insolvenz des Stadionkartenbetreibers Payment Solution Services GmbH will Eintracht Frankfurt Fans die Restguthaben auf ihren Just-Pay-Stadionkarten in Form von Gutscheinen für Fanartikel oder Verpflegung erstatten. Für den weiteren Saisonverlauf soll es in Kürze eine endgültige Lösung für das Bezahlen im Stadion geben. Dabei hat Eintracht-Vorstand Axel Hellmann klargestellt, dass es keinen geschlossenen privaten Anbieter mehr geben soll.

Wirecard mit Komplettlösung für taxi.eu

Wirecard wickelt künftig die gesamten Online-Zahlungen für die App taxi.eu ab. Die App ist Europas größtes Taxi-Buchungsportal und mit über 65 000 angeschlossenen Fahrzeugen in mehr als 100 europäischen Städten verfügbar. Durch die Zusammenarbeit mit Wirecard können die Fahrgäste mit dem Smartphone im Wagen bezahlen. Wirecard leitet die Zahlungen vom Fahrgast direkt an die jeweilige Taxizentrale weiter. Die digitale Komplettlösung ermöglicht dabei auch die Einbindung regional relevanter Zahlungsmittel, wie zum Beispiel Ideal in den Niederlanden.

Instant Payments: ABN Amro, ING und Rabobank mit Equens Worldline

Die niederländischen Großbanken ABN Amro, ING und Rabobank haben sich als Infrastrukturanbieter im Bereich Instant Payments für Equens Worldline entschieden. Im nächsten Schritt sollen die drei Banken an die Infrastruktur von Equens Wordline angebunden werden. Die Projekte dafür sind angelaufen und schreiten gut voran. Erste Instant Payments sollen 2019 verarbeitet werden. Im Mai 2019 wird es einen vollständigen Roll-out geben. Ab dann werden Echtzeitzahlungen in den Niederlanden Realität sein.

Impressum

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift **cards Karten cartes**,
Postfach 11 11 51, 60046 Frankfurt am Main.
Beilage zu bank und markt 9/2017.
Die nächste Service-Ausgabe erscheint im Oktober 2017.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH